

ISALP, Potosi, Bolivien am 26. Juli 2022

Lieber Christof Langer, liebe Pfarreien in Deutschland,

Paco war für uns ein Beispiel für ein gelebtes christliches Leben. Viele von uns haben mit ihm die befreiende Botschaft des Evangeliums kennengelernt. Er hat mit uns auf herausragende pädagogische Weise nach den methodischen Schritten von Sehen-Urteilen-Handeln unsere Lebensrealität im Lichte der christlichen Werte reflektiert.

Sein Tod war für uns unerwartet. Trotz seiner 91 Jahre war er physisch und geistig in guter Verfassung. Bis zuletzt besuchte er die Dorfgemeinschaften und leistete seine pädagogische pastorale Arbeit bei allen Einschränkungen, die das Alter mit sich bringt.

Am Morgen hielt er noch die Messe in der Klosterkirche Santa Teresa, so wie er es fast 50 Jahre lang tat. Er muss danach einen Schwächeanfall erlitten haben, sich übergeben haben, gestürzt sein, sich am Kopf verletzt haben, bewusstlos geworden sein und letztlich aufgrund einer bronchialen Infektion keine Luft mehr bekommen haben. Jede Hilfe kam zu spät.

Seine pastorale Arbeit wurde geschätzt in der Kirche von Potosi und in der zivilen Gesellschaft. 68 Jahre lang hat er sich in Potosi, aber auch weltweit über den Jugendverband KSJ (Katholische Studierende Jugend) für eine Pastoral zugunsten der Armen eingesetzt. Seine herausragende Sorge galt dabei der Jugend, sowohl in der Stadt als auch in den indigenen Dorfgemeinschaften im Hochland von Potosi.

Paco ging es niemals um Ehrungen, im Gegenteil, er blieb einfach, bescheiden und pflegte einen sehr enthaltsamen Lebensstil, aber er behielt sich gleichzeitig eine Fähigkeit, großzügig anderen zu schenken. Gerne war er für seine Gäste da, die ihn besuchten, Christof, Viktor, Rita, Klaus aus Deutschland, Verwandte und Freunde aus Spanien, Dino aus Italien und viele, viele andere, nicht zuletzt die Priester aus Potosi und anderen Diözesen, die seinen Traum einer Kirche für die Armen teilten. Immer war er auch den indigenen Bauernfamilien nahe, die in die Stadt Potosi kamen. Er empfing sie, hörte ihre Sorgen an, teilte ihren Schmerz und half ihnen oftmals, die Kosten im Krankenhaus zu bezahlen.

Die Trauerfeiern zeigten, welch großes Zeugnis er mit seinem Leben und Wirken in der Stadt hinterlassen hat. Bauern kamen aus den indigenen Dorfgemeinschaften in Yura/Tomave, denen er einen Großteil seines Lebens gewidmet hat, Bürger aus der Stadt und viele Jugendliche. Die Trauerfeiern fanden im Schüler- und Studentenzentrum statt, in der Klosterkirche Santa Teresa und in der Kathedrale mit dem Bischof und vielen Priestern der Diözese, die ihm für sein Lebenswerk dankten. Danach wurde er im Mausoleum der Kirche von Potosi beerdigt.

Wir haben Videofilme gedreht mit Eindrücken von den Trauerfeiern.

Ohne Zweifel hat uns Paco eine große Spur gelegt, auf der wir weitergehen können. Wir sind uns sicher, dass wir diesen Weg weitergehen werden, bis wir wieder mit ihm beisammen sind. ISALP, dessen Gründer und Präsident Paco war, wird in der gleichen Linie weiterarbeiten, und an der Verbesserung der Lebensbedingungen für die Ärmsten im Bundesland Potosi arbeiten auf der Grundlage des christlichen Evangeliums.

Die Projekte in den indigenen Dorfgemeinschaften werden wie bisher auch zukünftig von der gemeinnützigen Organisation ISALP (Institut für die soziale, agrarische und legale Förderung der indigenen Dorfgemeinschaften im Bundesland Potosi) betreut und verantwortet. Professionelle Fachkräfte begleiten die Projektabwicklung. Externe Wirtschaftsprüfer kontrollieren die Finanzen ebenso wie die interne Jahreshauptversammlung des gemeinnützigen Vereins.

Die Anforderungen aus den Internaten sind gestiegen. Aktuell unterhalten wir 18 Internate in der Region Yura/Tomave. Über 500 Kindern von 5-17 Jahren wird damit ein Zugang zur Bildung ermöglicht.

ISALP organisiert regelmäßige Zusammenkünfte der Internatsleiter zur Koordination der Unterstützungsleistungen. Paco organisierte pädagogische pastorale Treffen, die im Lichte des Evangeliums das Zusammenleben im Internat reflektierten. Wir achten permanent auf ein gutes Gemeinschaftsleben in den Internaten auf der Basis christlicher Werte. Wir unterstützen die Anlage von Gemüsebeeten an den Internaten für eine bessere Ernährung der Internatsschüler*innen. Dazu bemühen wir uns um den Aufbau von Gewächshäusern und Gemüsetunnels. Wir suchen die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde im Unterhalt der Internate.

Am 13. Juli 2022 haben wir vom Kindermissionswerk/Die Sternsinger den Zuschuss für den Haushalt 2022 ausgezahlt bekommen: 30 139,12 Euro. Dazu kommt noch die Unterstützung von Freunden in Italien, Spanien und Deutschland (Weltladen Feldkirchen-Westerham, Burgkirchen und Heilig Blut/Rosenheim über Misereor).

Verantwortlich sind:

Direktor von ISALP: Marco Castro

Projektentwicklung: Francisco Rodriguez

Finanzverwaltung: Willams Cardenas

Leitung der Internate: Omar Flores

Das Pfarrhaus und das Bildungshaus in Yura gehört der Diözese Potosi. Wir schlagen dem Bischof und der Diözese ein Betreiberkonzept vor. Es soll ein Zentrum der Bildung werden für Priester und Laien, die nach dem methodischen Leitbild von Sehen-Urteilen-Handeln eine Pastoral für eine gerechtere und humanere Welt entwickeln so wie es uns Paco immer vorgelebt hat.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen für all die Hilfe und Solidarität, die ihr für die Arbeit von Paco aufgebracht habt und grüßen euch herzlich: Marco Castro, Francisco Rodriguez, Willams Cardenas, Primo Flores